

Junge Impulse für Bretagne-Freundschaft

Gäste aus Campbon derzeit in Biessenhofen – 25 Jahre Partner

Blessenhofen (vt). Die seit 25 Jahren bestehende Partnerschaft zwischen Campbon (Frankreich) und Blessenhofen sei nicht bestimmt von langweiligen Reden, sondern durch lebendige Begegnungen. So umschrieb Pfarrer Joachim Hiesch beim Festgottesdienst auf dem Platz unterhalb der Ebenhofer Kirche die Freundschaft zwischen Allgäuern und Bretonen. 51 Franzosen seien derzeit bei Familien in Blessenhofen. Besonders optimistisch für die Zukunft stimmten die Organisatoren, dass rund ein Drittel der Gäste Jugendliche sind. Dadurch bahnt sich ein „Generationswechsel“ in der Partnerschaft an.

Vor 25 Jahren kam erstmals eine Besuchergruppe aus der Bretagne nach Biessenhofen. Seit 1979 gab es viele offizielle und private Kontakte zwischen den Gemeinden. Der Ursprung der Jumelage (Gemeindepartnerschaft) geht auf Begegnungen von Landjugendmitgliedern zurück. Nun kam erneut eine Gruppe und bei der Begrüßung im Biessenhofer Festsaal herrschte ein großes Hallo.

Menschliche Begegnungen

Die gegenseitigen Besuche bezeichnete Bürgermeister Erwin Fahr dabei als „Herzstück der Partnerschaft“. Neben den offiziellen Kontakten seien besonders die menschlichen Begegnungen wichtig, um die Entfernung zu überwinden. Dies griff auch der Vorsitzende des Partnerschaftskomitees aus Campbon, Patrick Le Moulec, auf. Die kleine Partnerschaft sei ein Beitrag dazu, dass Europa weiter zusammenwächst. Er freute

sich besonders über die vielen Jugendlichen, die diesmal mit auf die Reise gegangen waren. Mit der Medaille der Gemeinde Campbon bedankte sich der dortige Bürgermeister Francois Allain bei seinem Amtskollegen Fahr für die Gastfreundschaft. Mittlerweile gebe es keine Grenze mehr zwischen Deutschland und Frankreich, man verfüge über die gleiche Währung und nach zwei Generationen seien auch die schrecklichen Erinnerungen an den Weltkrieg überwunden. Die Partnerschaft trage dazu bei, die Beziehungen zu festigen. Dadurch sichere man ein Leben in Freiheit, Frieden und Solidarität. Trotz der schnellen Verbindung über Internet dürfe man die direkte Begegnung nicht vernachlässigen.

Heute besucht man Freunde...

Wie wichtig es sei, dass auch die nächste Generation in die Partnerschaft hineinwachsen, bekräftigte zudem Erwin Trinkwalder für das Biessenhofer Partnerschaftskomitee beim Tanz im Festsaal: „Früher war man vielleicht mal in Frankreich in Urlaub, aber heute besucht man dort Freunde.“

Dass allmählich eine jüngere Generation in die Partnerschaft hineinwächst, zeigte auch das Programm: Für die jungen Franzosen gab es unter anderem eine Rafting-Bootstour auf der Wertach und einen Ausflug ins Erlebnisbad. Auch ein Freizeitpark war Ziel. Darüber hinaus waren ein Besuch in Schloss Neuschwanstein obligatorisch, eine Alphorn-Serenade am Elbsee und eine Tour in die Tannheimer Berge.

Am heutigen Dienstag sollen eine Führung durch die Traktoren-Fabrik Fendt und ein Be-



Dass die Freundschaft zwischen Campbon (Bretagne) und der Gemeinde Biessenhofen bei den Menschen verankert ist, zeigten die Begegnungen der vergangenen Tage. Viele Bürgerinnen und Bürger schauten interessiert den Volkstänzen aus Frankreich (großes Bild) zu. Nach dem Festgottesdienst im Pausenhof von Ebenhofen gab es einen schmackhaften Cassis zum Aperitif, dessen Zutaten die Bretonen extra mitgebracht hatten (Foto rechts unten). Am Abend zuvor bekräftigten Bürgermeister Francois Allain (Campbon, links) und Bürgermeister Erwin Fahr beim Festabend in Biessenhofen die Freundschaft über mehr als 1300 Kilometer hinweg, die seit mehr als 25 Jahren besteht. Fotos: Vitalis Held

such auf einem Ebenhofer Bauernhof die Reise abrunden. Der Partnerschaftsbesuch klingt dann mit einem Grillabend für Gäste

und Gastfamilien aus. Besonders hoffnungsvoll stimmten die Organisatoren schon jetzt das gute Miteinander zwischen Jugendlichen aus

Campbon und Biessenhofen. Im Gespräch ist daher, eventuell in den nächsten Jahren eine Jugendfahrt in die Bretagne zu organisieren.